

CSU – Ortsverband Aschaffenburg-Damm

Bericht zur Stadtteilbegehung 10.10.1987

Verfasser : A.R. Höfer

Am Samstag, den 10. Oktober 1987 nachmittags um 14:00 Uhr begann die Stadtteilbegehung der CSU-Ortsverbände mit ihrem Oberbürgermeisterkandidaten Dr. W. Bokr an der unfallträchtigen und verkehrsreichen Kreuzung Schillerstr. und Glattbacher Straße.

An dieser Kreuzung soll der Schwerlastverkehr aus dem Kahlgrund und der PWA durch entsprechende Vorwegweiser auf die nahe Autobahnauffahrt AB-Ost gelenkt werden, damit das Nadelöhr Schillerstraße bis Dyroffstraße entlastet wird.

Anwohner dieses Straßenabschnittes haben durch eine Siebenpunkteresolution an unseren Kandidaten auf ihre schwierige Lage aufmerksam gemacht und so detaillierte Vorschläge zur Beseitigung der Ursachen unterbreitet.

In diesem Abschnitt soll eine zusätzliche Fußgängerbedarfsampel installiert werden, die abgefahrene Straßendecke durch einen modernen geräuschkämmenden Belag ersetzt werden.

Eine stationäre – permanente Verkehrsüberwachungsanlage soll installiert werden.

Zusammen mit neuen Parkplätzen und Lärmschutzfenstern für die Anwohner ist dies ein Paket von Maßnahmen, die mithelfen würden den Wohn- und Lebenswert dieses Straßenzuges entscheidend zu verbessern.

Unser Weg führte weiter über die Schulstraße, die auf Antrag der Stadträte H. Engelhard und H. Bausback Verkehrsberuhigt werden soll zur Langenstraße um die Probleme des "ruhenden Verkehrs" durch die Bundesbahnpendler aus dem Kahlgrund und dem Spessart, die bis weithinein in die Seitenstraßen Damms den Anwohnern das Leben erschweren, zu lösen.

Hier sind auch die Bundesbahn und die Bundestagsabgeordneten gefordert mitzuhelfen Gelände und Geld bereitzustellen, um ein Bahnhofszugang Damm mit Parkdeck zu ermöglichen.

Ein Ausbau der Langenstraße, Ottostr. und des Schönbergweges mit einem Lärmschutzbelag wäre auch hier den Anwohnern dienlich, auch wäre eine Einhausung der Bundesbahn angebracht.

Pünktlich um 15:30 Uhr kamen die Bürger an der Ringstraße im Abschnitt Linkstraße-Michaelstraße und Mühlstraße zu Wort.

Hier am neu gebauten Abschnitt des Rings wurden die halbfertigen Arbeiten an den Gehwegen, die Wirkungslosigkeit der Lärmschutzwände und die noch ausstehenden Lärmpegelmessungen beklagt.

Am städtischen Altenwohnheim zweigt die Linkstraße vom Ring ab. Trotz lichtsignalgeregeltem Abbiegen ist es durch falsche Trassierung des Rings an dieser Stelle nicht möglich gefahrlos in die Linkstraße einzufahren, zu dem behindern Bäume und ein Schild die Sicht auf den Schnellverkehr der inneren Spur in Richtung Damm.

Das Leid der Anwohner der Mühlstraße und die Sorgen der Bürger der Haidstraße verknüpfen sich an der Einmündung der Wörnerstraße in den Ring. Vorausschauende Planung über die Weiterführung der Wörnerstr. und technische Neuerungen in Sache Lärmschutz werden es ermöglichen müssen eine befriedigende Lösung zu finden.

Die Stadtteilbegehung endete mit einem Bürgergespräch im Café Pfister, hier wurde für die Kreuzung Ring – Burchardtstraße ein Fußgängertunnel gefordert.

Es wurde beschlossen alle Punkte des Bürgergespräches zum Antrag zu erheben und um baldige Beschlussfassung dem entsprechenden Senat der Stadt vorzulegen.

Stadträte vorort: Dr. W. Bokr , H. A. Schäbler , H. Bausback , H. H. Engelhard und H. M. Christ.

Liste interessierter Bürger Damms

Teilnehmer am Bürgergespräch bez. Stadtteilbegehung am 10.10.1987, 14:00-19:00 h

Station 1: Schillerstr.-Glattbacher Str.

H. Meinel , Schillerstr. 5	Resolution-Bürgerinitiative
F. Pritsch , " 10	Baum verdeckt Wohnzimmerfenster

Station 2 :Langestr. Fehlanzeige

Station 3 : Brücke Michaelstr. über dem Ring

F. Sauer, Steinrückenstr. 34	Lärmschutz
F. Ott, Michaelstr. 30	Lärmschutz u. Grundstück
H. Schuck , Steinrückenstr. 14	Lärmschutz
H. Franke, Kästerweg	Lärmschutz

Station 4 : Wörnerstr.- Mühlstr. – Haidstr.

F. Maidhof , Mühlstr. 86	Lärmschutz
H. Zöllner , Haidstr. 43	Grundstück